

Palazzo unter Segeln

In Kürze

Yachtpflege und Tipps im Internet

Hamburg kb - Alles über die fachgerechte Pflege für das Schiff bietet das neue Internetportal „Yachtcare“ (www.yachtcare.de). Das Portal wurde von der Firma Vosschemie aus Uetersen auf der Hamburger Bootsmesse hanseboot vorgestellt. Es liefert Tipps von der Gelcoat-Pflege über die richtige Anwendung von Antifoulingfarben bis hin zur Reparatur von kleinen Schäden. Auch „News“ aus der Bootsbranche gehören zur Dienstleistung.

„The Race“ als Neuauflage

Paris kb - Die spektakulärste Segelregatta ohne Limit rund um die Welt - The Race - soll im Jahr 2004 zum zweiten Mal gestartet werden. Im Februar dieses Jahres hatte die französische Siegercrew des Riesenkatamarans „Club Med“ das Rennen nach nur 62 Tagen beendet und den Rund-um-die-Welt-Segelrekord um neun Tage verbessert. Die Veranstalter des Medienereignisses gehen davon aus, dass dieser Rekord bei einer Neuauflage gebrochen werden kann.

Schnuppertörn für Segelanfänger

Mallorca kb - Die Charteragentur Sarres-Schockemöhle-Yachting bietet im Februar von Mallorca aus so genannte Schnuppertörns für alle an, die feststellen wollen, ob sie sich für das Hochseesegeln begeistern können. Der viertägige Törn auf Charterschiffen beginnt in der Bucht von Palma de Mallorca und kostet komplett mit Flug aus Deutschland etwa 870 Mark. Alle Yachten werden von einem erfahrenen Skipper gesegelt, der die Anfänger einweist. Telefon 028 43/1 7031.

Champagner für den Jet-Set gehört an Bord der „Phoece“ dazu wie der Diesel für die Rolls-Royce-Maschine. Die ungekrönte Königin der Privatyachten wird zurzeit von Deutschland aus verchartert

Von Klaus Bartels



Viermaster Phoece in voller Fahrt



PHOECHE: ANDREAS WILK; BURGSPY GEDRUCKT

Die weltweit größte private Segelyacht gewährt den Boots- und Schiffbauern zurzeit Einblicke in eine andere Welt. Die legendäre „Phoece“, ein 75 Meter langer Viermastschoner, wird in der Wilhelmshavener Jade-Werft nach einem so genannten Seeschlag, bei dem größere Mengen Meerwasser durch offene Luken und Fenster in das Schiff eindringen, überholt.

Mit der „Phoece“ liegt nicht nur die größte Segelyacht im Trockendock, sondern auch ein Schiff mit der wohl ungewöhnlichsten Geschichte in der Welt der Luxusyachten. Gebaut wurde sie in den 70er-Jahren als reine Rennyacht, mit der der französische Hochseesegler Alain Colas das berühmte Einhand-Transatlantikrennen Ostar gewinnen wollte. Der für den Bau beauftragte Konstrukteur Michel Biogin ließ den Rumpf der von ihm entwickelten Yacht im Schlepptank der französischen Marine modifizieren. Ebenso ungewöhnlich war die Optimierung des für die Einhandsegel mit

vier Masten entwickelten Riggs im Windkanal des nationalen Luftfahrtforschungslabors.

Unter dem Namen des Sponsors „Club Méditerranée“ startete Colas 1976 zur Einhandregatta, konnte das Rennen aber nicht gewinnen. Zwei Jahre später kam Alain Colas bei einem erneuten Einhandrennen über den Atlantik durch einen tragischen Unfall ums Leben. Die große Yacht setzte man danach für touristische Tagesfahrten in Französisch-Polynesien ein. 1982 entdeckte der französische Geschäftsmann Bernard Tapie das Schiff wieder. Tapie ließ die Regattayacht zur schnellen Fahrtenyacht umbauen. Das

führte zu einer Verlängerung des Stahlrumpfes und zur Vergrößerung der Segelfläche auf 750 Quadratmeter. Weitere Neuerungen waren ein Dieselmotor von Rolls-Royce, der Einbau einer Eignersuite sowie neun Gästekabinen und

Quartiere für eine 18-köpfige Crew. Die einstige Regattayacht hatte zwar nie ein Rennen gewonnen, zeigte aber jetzt, was in ihr steckte. Es wurden Geschwindigkeiten von bis zu 30 Knoten erreicht, und bis heute hält die „Phoece“, wie Tapie das Schiff taufte, mit acht Tagen, drei Stunden und 29 Minuten den Atlantikrekord für Einrumpfyachten von Nordamerika nach England.

Durch Tapies wirtschaftlichen Abstieg und Ruin konnte die jetzige Eignerin Mouna Ayoub ihren Traum vom schnellen Luxussegler verwirklichen. Auf Reisen mit der 105 Meter langen Motoryacht „Lady Moura“ ihres saudischen Ehe-

manns hatte sie die „Phoece“ häufig gesehen und war begeistert. Nach ihrer Scheidung kaufte sie kurz entschlossen das Schiff.

Schon damals ließ sie im internationalen Jet-Set bekannte Eignerin die Yacht nach Deutschland bringen, um es nach ihren Vorstellungen umbauen zu lassen. Die Verwandlung von einer großen, aber eher unscheinbaren Yacht in ein maritimes Kunstwerk dauerte 20 Monate. Mit Hilfe von internationalen Designern verwandelte die detailversessene Multimillionärin ihre Yacht in einen schwimmenden Palazzo, der ihren Gästen eleganten Luxus garantiert. Edle Hölzer, Marmor, stilvolle Möbel und einmalige Intarsienarbeiten bestimmen das Bild in den Deckshäusern und unter Deck. Neben einer riesigen Eignersuite mit An-



Was das Herz begehrt: getäfelter Hauptsalon (oben) oder High Tech an den Winschen beim Regatta-Segeln (links)

Dabei legte die Eignerin Wert auf gute Segel Eigenschaften und ließ den Viermaster, der jetzt am Wind eine Segelfläche von 1565 Quadratmeter fahren kann, mit modernster Technik bestücken.

Die Yacht wird in der Regel von 15 Mann Besatzung gesegelt und bietet zwölf Gästen Platz. Seit neuestem kann die „Phoece“ sogar gechartert werden. Der Wochenpreis von 210 000 Dollar schränkt die Zahl der Kunden ein, weiß Vercharterer Jürgen Logemann von Logemann Yachting in Bremen (04 21/3 46 96 50) zu berichten. Aber er hat einen festen Kundenkreis für maritimen Luxus pur.

Die Verwandlung in ein Kunstwerk dauerte 20 Monate